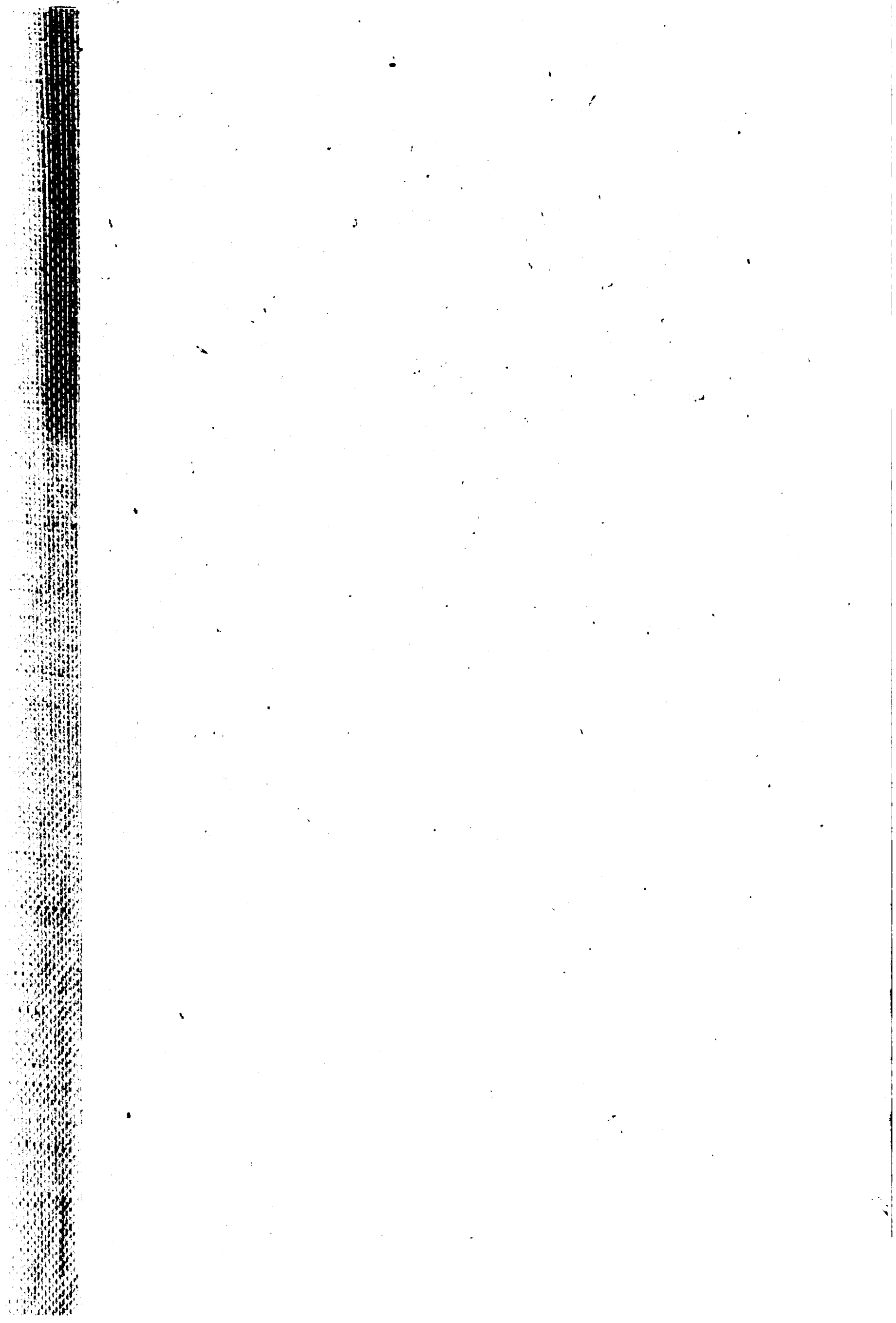

UC-NRLF
$B 280 585


SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
LVX
FIAT
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS





BUCHFÜHRUNG

für

Handwerker

und

KLEINERE GESCHÄFTSLEUTE

von

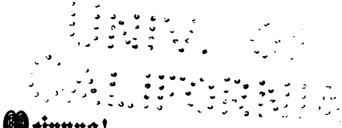
C. G. Pfullmann.

LEIPZIG,
CARL SCHOLTZE.

Berlin bei *A. Seydel*, Polytechnische Buchhandlung (Leipziger Strasse 72) und *E. Wasmuth*, Architektur-Buchhandlung (Werder-Strasse 6). *New-York* bei *E. Steiger*, 22 und 24 Frankfort Street. *St. Petersburg* bei *Kolesoff & Mihin*, Buchhandlung (Gostinoi Dwor 22). *Rio de Janeiro* bei *Rich. Matthes* (Rua de Hospicio 82). *Warschau* bei *E. Wende & Comp.* Buchhandlung. *Wien* bei *Lehmann & Wentzel*, Buchhandlung für Technik und Kunst (Opernring 17).

1876.

75c



Ein Wort aus bester Meinung!

Wol jeder der Herren Handwerker hat eine Buchführung, sei sie auch in vielen Fällen noch so mangelhaft, ja sei es selbst nur die Schiefertafel, aber in der Regel eben nur eine Buchführung nach seiner Art.

Viele der Herren Handwerker werden sagen: „ich weiss trotz meiner mangelhaften Buchführung genau, was ich schuldig bin, weiss auch genau, was ich zu fordern habe; ich weiss auch, ob ich nach Jahr und Tag in meinen Vermögensverhältnissen vor- oder rückwärts gekommen bin“.

Ich gebe zu, dass diese Ansicht hin und wieder stichhaltig sein mag, aber eben so fest steht, dass nur der betreffende Herr allein seine Buchführung versteht und kein Zweiter sich darin zurecht finden wird.

Man sagt oft: „Ach was Buchführung! wer etwas zu bekommen hat, der wird sich schon melden, und was ich zu fordern habe, das weiss ich genau.

So lange das Haupt einer Familie besteht, kann diese Ansicht vielleicht gelten, aber fällt es plötzlich weg, so müssen die Hinterbliebenen auf gut Glück sich der Redlichkeit Anderer anheim geben und haben gar oft mehr oder minder Schaden.

Diejenigen, welche Forderungen haben, werden sich wol melden, können aber, selbst ohne ihr Wissen und Wollen, mehr verlangen als ihnen zusteht; ob aber alle die Personen kommen werden, die Zahlung zu leisten haben,

bleibt doch sehr fraglich, und darum in seinem und seiner Familie Interesse kann man Jedermann, der einen grösseren Hausstand führt oder ein Handwerk treibt, nicht genug empfehlen, die Buchführungsangelegenheit nicht auf die leichte Achsel zu nehmen.

Es gibt bei einer einfachen, für Jedermann klaren und verständlichen Buchführung keine Schwierigkeiten, und ich möchte behaupten, sie nimmt kaum mehr Zeit in Anspruch als jede noch so mangelhafte.

Buchführung hat aber auch noch andere, gar nicht zu unterschätzende Vorzüge.

Buchführung erweckt Vertrauen, Vertrauen zu sich selbst, Vertrauen seiner Mitbürger.

Herrscht in einem Staate über Soll und Haben, über Ausgabe und Einnahme ein gewisses Dunkel und sind die Finanzverhältnisse in Nebel gehüllt, dann fehlt das Vertrauen und man sagt: dort herrscht polnische Wirtschaft! Wie im Grossen, so auch im Kleinen.

Hat der Handwerker oder kleinere Geschäftsmann nur einige Monate richtig Buch geführt, er wird den Segen bald erkennen, wird sich freuen, dass die ihm so furchtbar scheinende Arbeit so leicht überwunden ist, und er wird gar nicht mehr anders können als richtig Buch führen.

Lauban in Schlesien.

C. G. Pfullmann.

Leitfaden zur Buchführung für den Handwerker.

Wenn von einer Buchführung für den Handwerker die Rede ist, so ist wol damit gesagt, dass sie so einfach wie möglich sein muss, wenig Zeit in Anspruch nehmen darf, dabei aber doch dem Buchführenden, so auch jedem Zweiten klar ersehen lässt, wie viel er zu fordern hat, wie viel seine Schulden betragen, wie viel er nach einer bestimmten Zeit in seinen Vermögensverhältnissen vor- oder rückwärts gekommen ist, und allenfalls noch, wie viel er in einer gewissen Zeit für dies oder jenes verausgabt hat.

Unbedingt notwendig zu buchen sind *alle* auf Zeit, d. h. auf Borg gemachten *Geschäfte*, Käufe, Verkäufe, Zahlungen, Leihungen, Abzüge, überhaupt alle die Geschäftsvorgänge, *die nicht sofort ganz und gar* entweder durch Geld, Tausch oder wie immer *geordnet werden* und demnach dem Vergessen unterworfen sind.

Dagegen sind *nicht unbedingt nötig zu buchen* alle Käufe, Verkäufe, Zahlungen, überhaupt alle die Geschäftsvorgänge, *die sofort geordnet werden* und dem Vergessen nicht unterworfen sind.

Quittungen, quittirte Rechnungen, Belege sind gut aufzubewahren, am Jahresschlusse nach Monat und Datum geordnet beiseit zu legen, aber niemals zu vernichten.

Zu einer Buchführung für den Handwerker, der einfachsten, aber doch genügenden Art, sind mindestens zwei Bücher nötig:

1) Ein **Notizbuch**, Strazze, Kladde oder wie man es nennen will;
2) ein **Hauptbuch**, Konto Korrent, d. h. laufende Rechnung.

Notizbuch kann hoch gebrochenes Bogenformat, *Hauptbuch* aber ganzes Bogenformat sein.

Im *Notizbuch* dient als Kopf der Seite Monat und Jahrzahl, wann die Notiz geschieht; unter den Kopf kommen links Linien zu Datum und rechts Linien zu Mk. und Pf. *Man vergleiche Schema.*

Hauptbuch empfängt als Kopf der beiden aufgeschlagenen Seiten den Eigenthümer des Konto's, links *seine Schuld an mich* (oder Debet), rechts *Forderung an mich* (oder Kredit). Linien wie im Notizbuch, links zu Datum und rechts zu Mk. und Pf. und das auf beiden Seiten.

Bin ich Willens Buch zu führen, so ist die erste Arbeit, dass ich meinen Vermögensbestand feststelle oder wie man sagt: *Inventur* mache, und das geschieht, wenn ich

1) das vorhandene Waarenlager zum Selbstkostenpreise notire;
2) das vorhandene Geld, Wertpapiere etz. notire;
3) meine Forderungen aufzeichne;
4) Besitzungen, als da sind: Häuser, Aecker, Utensilien zum Wertpreise ansetze;
5) und von diesem Allem meine Schulden davon abziehe.

Habe ich die Aufstellung meines Vermögens zu Papiere gebracht (im Notizbuche laut Schema Fol. 1), so trage ich meine Forderungen, Posten für Posten, im Notizbuche ein und verfahre auch ebenso mit meinen Schulden. Nach Beendigung von Gesagtem beginnt die Aufzeichnung der laufenden Geschäfte im Notizbuche, natürlich nur die Vorfälle, die nicht sofort auf irgend eine Weise geordnet werden, wie ja überhaupt nur alle Posten gebucht werden, die auf Borg gehen, d. h. nicht sofort ihre Erledigung finden.

Habe ich nun einen Monat in das Notizbuch gebucht, so übertrage ich die nicht im Laufe des Monats im Notizbuche bereits geordneten Posten in das Hauptbuch und zwar derart, dass ich dem Kunden, mit dem ich oft Geschäfte zu machen gedenke, ein eigenes Konto errichte, dagegen den Kunden, der mich nur einmal oder selten besucht, unter *„Konto für Verschiedene“* bringe (Schema Fol. 14).

Auf Konto für Verschiedene unterstreiche zur besseren Uebersicht alle geordneten Posten, sowol links wie rechts. Siehe Schema Fol. 14, Konto für Verschiedene.

Hat ein Kunde im Hauptbuche Platz gefunden, bringe ich ihn sofort in das *Register* mit Angabe des Folios, wo er zu finden ist; ebenso mache im Notizbuche quer durch den übertragenen Posten die Bemerkung: *übertragen Hauptbuch Fol.*

Am Schlusse des Jahres, nachdem alle nicht geordnet gewesenen Posten Monat für Monat aus dem Notizbuche nach dem Hauptbuche übertragen, schliesse ab und ordne alle Konto's auf die Weise, dass ich die Seite links addire, ebenso die Seite rechts, die fehlende Summe einer Seite der anderen mit den Worten: „Vortrag meiner“ oder „Vortrag seiner“ Forderung hinzufüge, um links und rechts gleiche Summen hervorzubzingen. Ziehe in gleicher Richtung Linien und trage dann den gemachten Vortrag auf's Neue vor, und immer auf die entgegengesetzte Seite als ich ihn das erste Mal zum Ausgleich schrieb (siehe Schema). *Konto's für Verschiedene* werden nicht abgeschlossen.

Sind am Schlusse des Jahres auf die angeführte Weise alle Konto's geordnet, beginnen wir, wie zu Anfang, mit der Inventur, und ich werde genau finden, um wie viel mein Vermögen grösser oder kleiner geworden ist. *Netto-Gewinn.* Um aber zu wissen, wie viel ich überhaupt das verflossene Jahr verdiente, muss auch die Ausgaben kennen, die ich hatte; rechne ich diese zum *Netto-Gewinn,* so habe

den *Brutto-Verdienst.* Siehe Schema: *Inventur und Bilanz im Hauptbuche, Unkosten-Konto im Notizbuche.*

Noch sei bemerkt, dass eine Inventur in so kurzer Zeit wie möglich zu vollenden sei, um Irrthümer bei der sich stets verändernden Lage möglichst zu vermeiden.

Alle hier nicht angeführten Bücher, wie Kassa, Journal, Fakturenbuch, Kalkulation, Lagerkonto, für den Kaufmann mehr oder minder unentbehrlich, sind für den Handwerker entbehrliche Möbles, sie rauben ihm Zeit und machen ihn unklar.

Die Ursache dieser Aufzeichnung, resp. Erläuterung gab eine Frage des hiesigen Gewerbevereins, die mir im Jahre 1869 zur Beantwortung vorgelegt wurde.

Nach Beantwortung hatte die Freude, dass eine Anzahl Gewerbevereinsmitglieder (Handwerker) mit Interesse einen Kursus angeführter Buchführung genossen, und ich glaube dass doch etwas Gutes geblieben sein wird. Der Wunsch, dass dieser Führer für den Handwerker oder kleinen Geschäftsmann Gemeingut werden möge, bewog mich, den Druck vollziehen zu lassen.

C. G. Pfullmann,
Lauban in Schlesien.

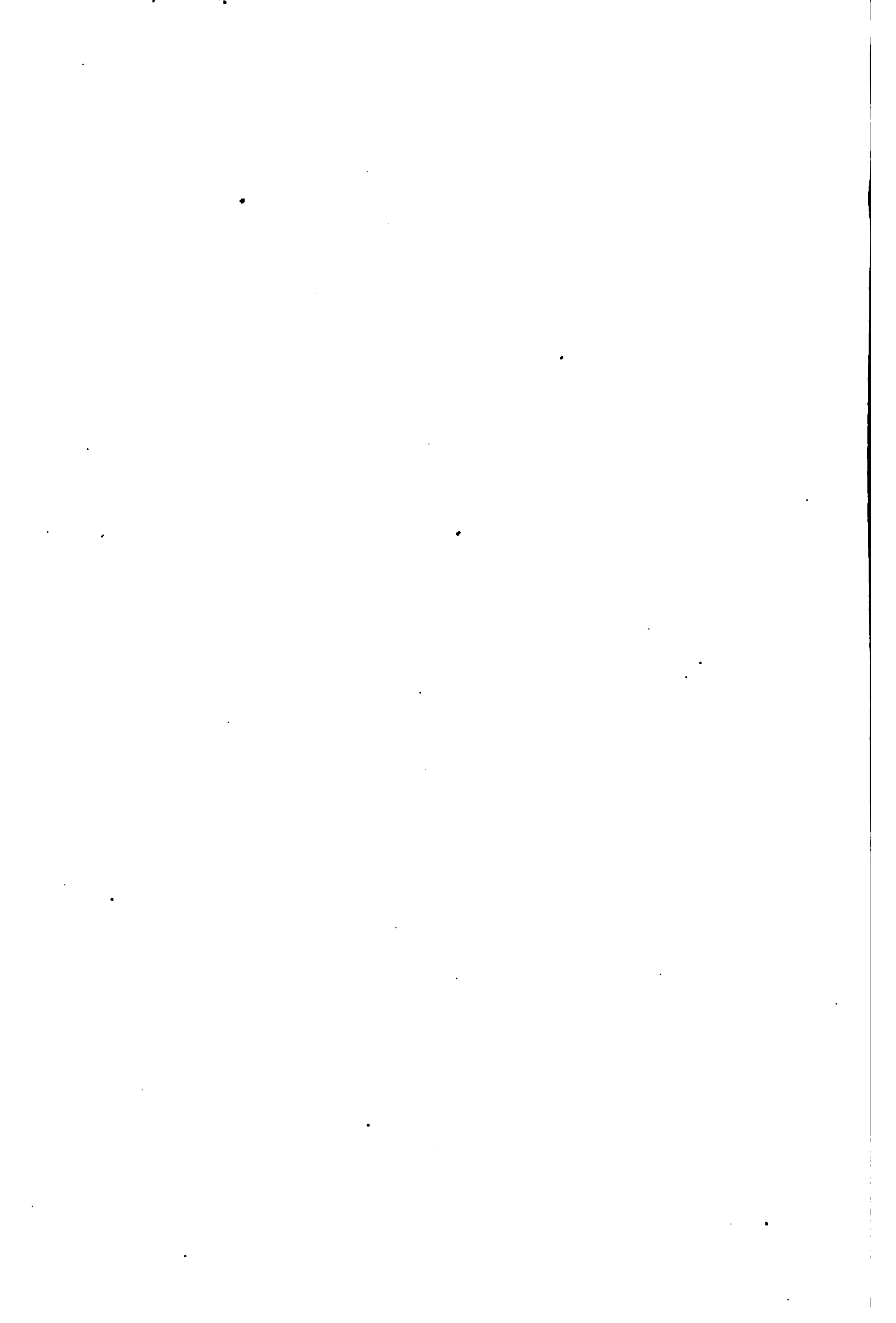
Notizbuch

für

C. G. Pfullmann

in

Lauban.



Monat Januar 1876.

		Mk.	Pf.
1.	**C. G. Pfullmann in Lauban.**		
	Ich habe heute . . . Baar . .	600	50
	Waaren .	1080	60
	Haus .	3000	—
	Forderung	307	—
	(Hauptbuch Fol. 13.*)*	4988	10
	Derselbe.		
	Meine Schulden belaufen sich heute auf	1068	80
	(*Hauptbuch Fol.* 13.)		
1.	**Paul Adolph, Hier,**		
	(altes Buch)		
	schuldet mir a. B. Fol. 2	36	—
	(Am 14. *Februar bezahlt.)*		
1.	**Paul Berndt, Hier,**		
	schuldet mir a. B. Fol. 6 . . .	180	—
	(Hauptbuch Fol. 2.*)*		
1.	**Louis Conrad, Hier,**		
	schuldet mir a. B. Fol. 10 . . .	91	—
	(*Hauptbuch Fol.* 2.)		
1.	**Gotthelf Anter, Hier.**		
	Ich schulde ihm a. B. Fol. 4 . .	168	80
	(*Hauptbuch Fol.* 14.)		

Monat Januar 1876.

		Mk.	Pf.
1.	**Benno Baum, Hier.** Ich schulde ihm auf Haus No. 12, Hier, 1. Hypothek . . . . . . (*Hauptbuch Fol.* 14.)	600	—
1.	**Gustav Our, Hier.** Ich schulde ihm auf Haus No. 12, Hier, 2. Hypothek . . . . . . (*Hauptbuch Fol.* 14.)	300	—
2.	Frau **Arnold, Hier,** empfing von mir 1 Komode . . . . (*Am* 1. *Februar bezahlt.*)	24	—
3.	**Peter Fischer, Hier,** empfing von mir 1 Schrank . . . (*Hauptbuch Fol.* 1.)	30	—
4.	**Louis Lange, Hier,** empfing von mir 6 Stühle . . . . (*Hauptbuch Fol.* 1.)	27	—
6.	**Hans Bunge, Hier,** empfing von mir 2 Fenster . . . (*Hauptbuch Fol.* 3.)	12	—

Monat Januar 1876.

		Mk.	Pf.
9.	**Leop. Augustin, Hier,** empfing von mir 1 Tisch . . . . (*Hauptbuch Fol.* 14.)	6	—
9.	**Gustav Scholz, Hier,** empfing von mir 1 Sophagestelle . . . (*Hauptbuch Fol.* 3.)	18	—
9.	**Gustav Thomas** in **Wehrau** sandte mir Bretter . . . . (*Hauptbuch Fol.* 4.)	90	—
12.	**Friedr. Schmidt** in **Sorau** sandte mir Fourniere . . . (*Hauptbuch Fol.* 4.)	36	—
13.	Frau **Arnold, Hier,** empfing von mir 1 Tisch . . . . (*Am* 1. *Februar bezahlt.*)	6	—
14.	**Karl Simon, Hier,** empfing von mir 6 Bilderrahmen . . (*Hauptbuch Fol.* 14.)	18	—

Monat Januar 1876.

		Mk.	Pf.
15.	**Peter Fischer, Hier,** empfing von mir 1 Bank . . . . . (*Hauptbuch Fol.* 1.)	2	50
16.	**Louis Lange, Hier,** empfing von mir 1 Bücherschrank . . (*Hauptbuch Fol.* 1.)	21	—
17.	**Franz Sander, Hier,** empfing von mir 1 Wäscherolle . . . (*Hauptbuch Fol.* 14.)	60	—
18.	**Gustav Thomas** in **Wehrau.** Ich sandte ihm Baar . . . . (*Hauptbuch Fol.* 4.)	90	—
18.	**Friedr. Schmidt** in **Sorau.** Ich gab ihm Baar . . . . und zog ihm ab für Manko . . (*Hauptbuch Fol.* 4.)	 30 6 36	 — — —
20.	**Ernst Lachmann** in **Marklissa** empfing von mir 1 Komode . . . . (*Am* 6. *Februar bezahlt und durch Abzug geordnet.*)	27	—
21.	**Hans Bunge, Hier,** empfing von mir 6 Fenster . . . . (*Hauptbuch Fol.* 3.)	36	—

Monat Januar 1876.

			Mk.	Pf.
	22.	**Gustav Scholz, Hier,**		
		empfing von mir		
		3 Tische	17	—
		(*Hauptbuch Fol.* 3.)		
	26.	**Carl Simon, Hier,**		
		empfing von mir		
		12 Stühle . . .	72	—
		(*Hauptbuch Fol.* 14.)		
	27.	**Wilhelm Schubert** in **Görlitz**		
		sandte mir Waaren	96	—
		(*Hauptbuch Fol.* 14.)		
	30.	**Wilhelm Schubert** in **Görlitz.**		
		Sandte ihm Waaren retour . . .	96	—
		und schuldet mir für Fracht und Spesen	4	—
		(*Hauptbuch Fol.* 14.)	100	—
Febr.	2.	**Louis Lange, Hier,**		
		zahlte mir Baar	24	—
		(*Hauptbuch Fol.* 1.)		
	14.	**Gustav Thomas** in **Wehrau**		
		sandte mir Bretter	90	—
		Derselbe		
		schuldet mir für fehlende Bretter . .	4	—
		(*Hauptbuch Fol.* 4.)		
	15.	**Paul Berndt, Hier,**		
		zahlte mir Baar	120	—
		(*Hauptbuch Fol.* 2.)		

Monat Februar 1876.

			Mk.	Pf.
	16.	**Louis Conrad, Hier,** zahlte mir Baar . . . . . . (*Hauptbuch Fol.* 2.)	60	—
	17.	**Gotthelf Anter, Hier.** Zahlte ihm Baar . . . . . . (*Haupbuch Fol.* 14.)	168	80
	20.	**Otto Liepold** in **Hennersdorf** empfing von mir 1 Bettstelle . . . . (*Am* 6. *März bezahlt.*)	9	—
	26.	**Friedr. Hammer, Hier,** empfing von mir 1 Fenstertritt . . . . (*Am* 9. *März durch Baar und Gegenrechnung geordnet.*)	7	—
	29.	**Benno Ammendorf** in **Geibsdorf** empfing von mir 1 Pult . . . . . (*Hauptbuch Fol.* 14.)	19	50
März	13.	**Gustav Thomas** in **Wehrau** sandte mir Bretter . . . . . (*Hauptbuch Fol.* 4.)	60	—
	16.	**Friedrich Schmidt** in **Sorau** sandte mir Fourniere . . . . (*Hauptbuch Fol.* 4.)	36	—

Monat März 1876.

		Mk.	Pf.
20.	**Gustav Thomas** in **Wehrau.**		
	Zahlte ihm Baar	146	—
	(*Hauptbuch Fol.* 4.)		
26.	**Friedr. Schmidt** in **Sorau.**		
	Zahlte ihm Baar	35	—
	und gab ihm Emballage retour . .	1	—
	(*Hauptbuch Fol.* 4.)	36	—
27.	**Benno Ammendorf** in **Geibsdorf**		
	zahlte mir à Conto	12	—
	(*Hauptbuch Fol.* 14.)		
30.	**Karl Simon** in **Lauban**		
	zahlte mir à Conto	27	—
	(*Hauptbuch Fol.* 14.)		

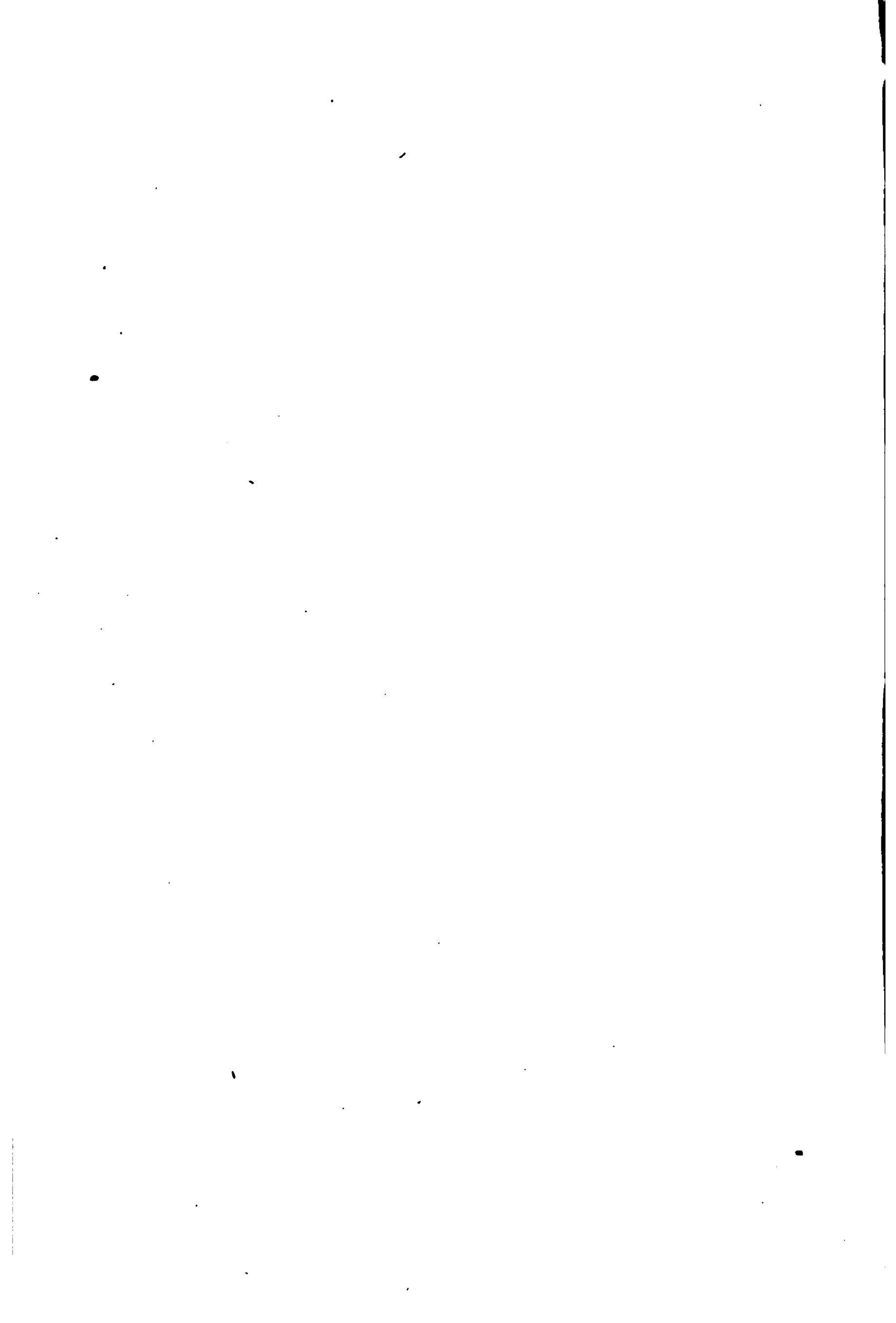
Haushaltungs-Unkosten

			Lebensmittel.		Feuerung.	
			Mk.	*Pf.*	*Mk.*	*Pf.*
Januar	1.		15	—		
	6.				10	—
	10.					
	10.					
	13.		15	—		
	20.				6	—
	31.					
Februar	1.					
	6.		15	—		
	10.				3	—
	31.		15	—		
März	1.				9	—
	10.					
	20.		18	—		
	31.				3	50
		Lebensmittel	78	—	31	50
		Feuerung	31	50		
		Kleider	40	50		
		Steuer	12	60		
		Zinsen	11	25		
		Aussergewöhnl. Ausgaben .	32	20		
		Haushaltungs-Unkosten:	206	5		

im Jahre 1876.

Kleider.		Steuer.		Zinsen.		Löhne.		Aussergewöhnliche Ausgaben.	
Mk.	*Pf.*	*Mk.*	*Pf.*	*Mk.*	*Pf.*	*Mk.*	*Pf.*	*Mk.*	*Pf.*
		4	20			13	—		
31	—								
								18	—
						13	—		
4	—							3	40
		4	20			18	—		
—	50					9	—		
								7	—
		4	20			18	—		
5	—								
						12	—	3	80
				11	25				
40	50	12	60	11	25	83	—	32	20

Löhne: 83 —



Hauptbuch

für

C. G. Pfullmann

in

Lauban.

Schuldet mir.

Peter Fischer

1876. Januar	3	Für 1 Schrank N.-B. Fol. 1		30 —
„	15	„ 1 Bank „ „ 3		2 50
1876.			Mk.	32 50
April	1	Für Vortrag meiner Forderung	Mk.	32 50

Schuldet mir.

Louis Lange

1876. Januar	4	Für Stühle N.-B. Fol. 2		27 —
„	16	„ Kleiderschrank „ „ 3		21 —
1876.			Mk.	48 —
April	1	Für Vortrag meiner Forderung	Mk.	24 —

in **Lauban.**

				Schulde ihm.	
1876. März	31	Für Vortrag meiner Forderung		32	50
			Mk.	32	50

in **Lauban.**

				Schulde ihm.	
1876. Februar	2	Für Baarzahlung N.-B. Fol. 4		24	—
März	31	„ Vortrag meiner Forderung		24	—
			Mk.	48	—

Schuldet mir.

Paul Berndt

1876. Januar	1	Für Waaren	N.-B. Fol. 1		180
1876.				Mk.	180 —
April	1	Für Vortrag meiner Forderung		Mk.	60 —

Schuldet mir.

Louis Conrad

1876. Januar	1	Für Waaren	N.-B. Fol. 1	Mk.	91 —
1876.				Mk.	91 —
April	1	Für Vortrag meiner Forderung		Mk.	31 —

in Lauban.

876.				Schulde ihm.	
:bruar	15	Für seine Baarzahlung N.-B. Fol. 5		120	—
März	31	„ Vortrag meiner Forderung		60	—
			Mk.	180	—

in Lauban.

1876.				Schulde ihm.	
Februar	16	Für seine Baarzahlung N.-B. Fol. 5		60	—
März	31	„ Vortrag meiner Forderung		31	—
			Mk.	91	—

Schuldet mir.

Hans Runge

1876.					
Januar	6	Für Fenster N.-B. Fol. 2		12	—
„	21	„ Fenster „ „ 4		36	—
1876.			Mk.	48	—
April	1	Für Vortrag meiner Forderung	Mk.	48	—

Schuldet mir.

Gustav Scholz

1876.					
Januar	9	Für Sophagestelle N.-B. Fol. 2		18	—
„	22	„ Tische „ „ 4		17	—
1876.			Mk.	35	—
April	1	Für Vortrag meiner Forderung	Mk.	35	—

in Lauban. **Schulde ihm.**

1876. März	31	Für Vortrag meiner Forderung	Mk.	48	—
			Mk.	48	—

in Lauban. **Schulde ihm.**

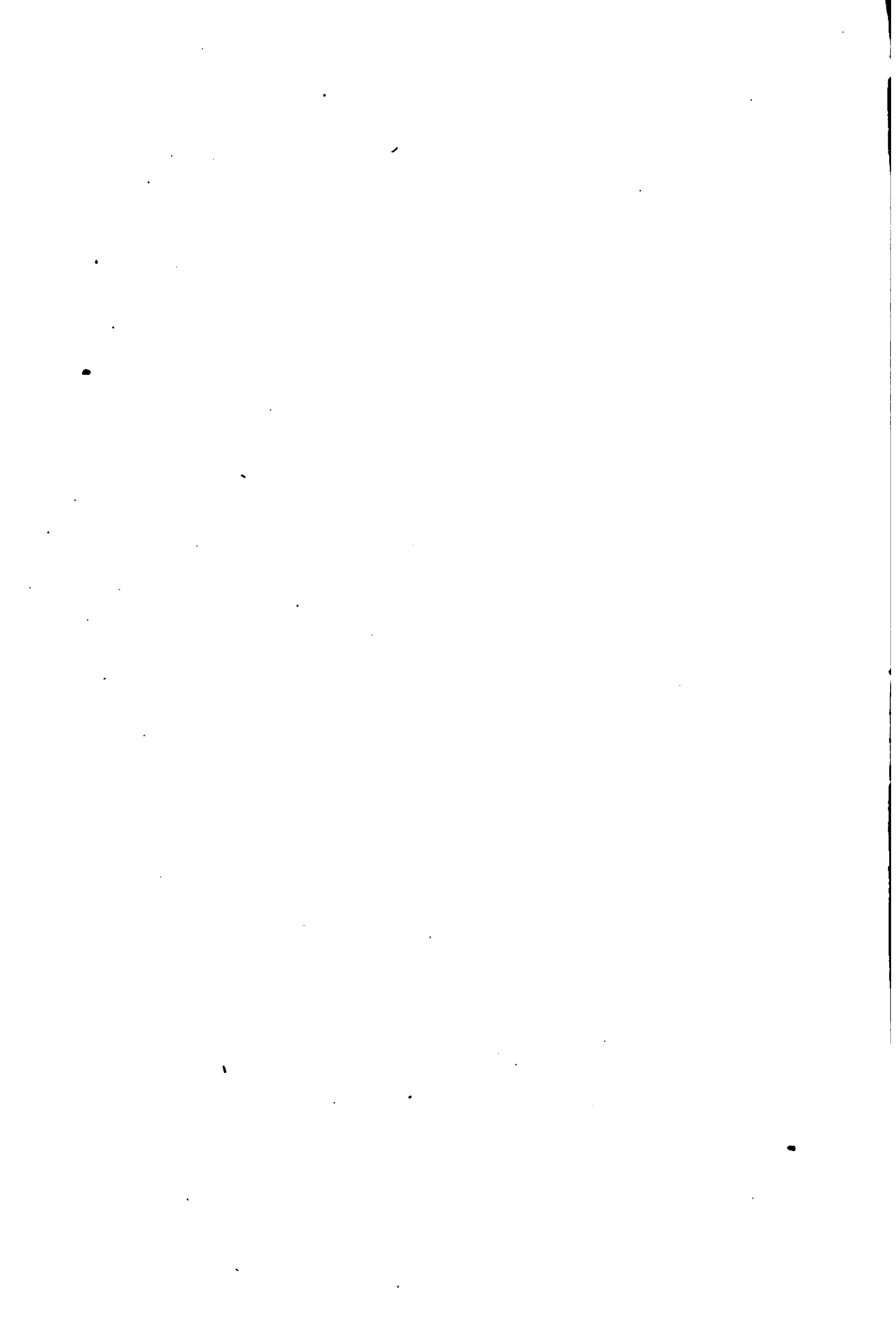
1876. März	31	Für Vortrag meiner Forderung		35	—
			Mk.	35	—

Haushaltungs-Unkosten

Monat	Tag		Lebensmittel Mk.	Lebensmittel Pf.	Feuerung Mk.	Feuerung Pf.
Januar	1.		15	—		
	6.				10	—
	10.					
	10.					
	13.		15	—		
	20.				6	—
	31.					
Februar	1.					
	6.		15	—		
	10.				3	—
	31.		15	—		
März	1.				9	—
	10.					
	20.		18	—		
	31.				3	50
		Lebensmittel	78	—	31	50
		Feuerung	31	50		
		Kleider	40	50		
		Steuer	12	60		
		Zinsen	11	25		
		Aussergewöhnl. Ausgaben .	32	20		
		Haushaltungs-Unkosten:	206	5		

im Jahre 1876.

Kleider.		Steuer.		Zinsen.		Löhne.		Aussergewöhnliche Ausgaben.	
Mk.	*Pf.*	*Mk.*	*Pf.*	*Mk.*	*Pf.*	*Mk.*	*Pf.*	*Mk.*	*Pf.*
		4	20			13	—		
31	—								
								18	—
						13	—		
4	—							3	40
		4	20			18	—		
—	50					9	—		
								7	—
		4	20			18	—		
5	—								
						12	—	3	80
				11	25				
40	50	12	60	11	25	83	—	32	20
	Löhne:	83	—						



Hauptbuch

für

C. G. Pfullmann

in

Lauban.

Schuldet mir.

C. G. Pfullmann

Datum				Mk.	Pf.
1876. Januar	1	Für Schulden und verschiedene Gläubiger N.-B. Fol. 1		1068	80
		Für Vermögensbestand-Vortrag		3919	30
			Mk.	4988	10
1876. März	31	Für Schulden		939	—
		„ Vermögensbestand am 1. Jan. a. c.		3919	30
		„ Vermögensbestand-Vortrag		4287	70
			Mk.	9146	—

in Lauban.

				Schulde ihm.	
1876.					
anuar	1	Für Baar, Waaren, Haus, Forderungen N.-B. Fol. 1		4988	10
1876.			Mk.	4988	10
Januar	1	Für Vermögensbestand-Vortrag	„	3919	30
März	31	„ Waarenlager		1504	—
		„ Baar		330	70
		„ Haus No. 12 Hier		3000	—
		„ Forderungen		392	—
1876.			Mk.	9146	—
April	1	Für Vermögensbestand-Vortrag	„	4287	70

Schuldet mir.

Konto für

1876. Februar	17	**Gotthelf Anter in Lauban.** Meine Baarzahlung N.-B. Fol. 5	Mk.	168	8[illegible]
1876. Januar	9	**Leop. Augustin in Lauban.** Für Tische N.-B. F. 2		6	—
	14	**Karl Simon in Lauban.** Rahmen „ „ 3		18	—
	26	**Karl Simon in Lauban.** Stühle „ „ 4		72	—
	17	**Franz Sander in Lauban.** Rolle „ „ 3		60	—
	30	**Wilh. Schubert in Görlitz.** Waaren retour N.-B. Fol. 4		96	—
		Wilh. Schubert in Görlitz. Für Frachtauslagen		4	—
Februar	29	**Benno Ammendorf in Geibsdorf.** Pult N.-B. Fol. 5		19	50

Verschiedene.

1876.				Schulde ihm.	
Januar	1	**Gotthelf Anter** in **Lauban.** Für Waaren N.-B. Fol. 1	Mk.	168	80
		Benno Baum in **Lauban.** Auf 1. Hypothek N.-B. F. 1		600	—
		Gustav Cur in **Lauban.** Auf 2. Hypothek N.-B. Fol. 1		300	—
März	30	**Karl Simon** in **Lauban.** Baarzahlung N.-B. F. 6		18	—
		Karl Simon in **Lauban.** do. Mk. 27			
Januar	27	**Wilh. Schubert** in **Görlitz.** Waaren N.-B. Fol. 4		96	—
März	27	**Benno Ammendorf** in **Geibsdorf.** Seine Baarzahlung Mk. 12			

Inventur am 31. März 1876.

Waaren-Lager.			
An diversen Waaren-Vorräten	Mk.	1504	—
Baares Geld in verschied. Sorten	Mk.	330	70
Haus No. 12 Hier, Kaufpreis	Mk.	3000	—
Forderungen habe ich an:			
Paul Berndt in Lauban Hauptb. Fol. 2	Mk.	60	—
Louis Conrad in Lauban Hauptb. Fol. 2		31	—
Peter Fischer in Lauban Hauptb. Fol. 1		32	50
Louis Lange in Lauban Hauptb. Fol. 1		24	—
Hans Bunge in Lauban Hauptb. Fol. 3		48	—
Gustav Scholz in Lauban Hauptb. Fol. 3		35	—
Leop. Augustin in Lauban Hauptb. Fol. 14		6	—
Karl Simon in Lauban Hauptb. Fol. 14		72	—
Franz Sander in Lauban Hauptb. Fol. 14		60	—
W. Schubert in Görlitz Hauptb. Fol. 14		4	—
Benno Ammendorf in Geibsdorf Hauptb. Fol. 14		19	50
	Mk.	392	—
Schulden habe ich an:			
Benno Baum in Lauban Hauptb. Fol. 14		600	—
Gustav Cur in Lauban Hauptb. Fol. 14		300	—
Karl Simon in Lauban		27	—
Benno Ammendorf in Geibsdorf		12	—
	Mk.	939	—

Bilanz am 31. März 1876.

Schulden.						Besitz u. Forderung.					
1876.						1876.					
März	31	Schulden	Mk.	939	—	März	31	Waaren		1504	—
		Vermögensbestand		4287	70			Baares Geld		330	70
								Haus		3000	—
								Forderungen		392	—
			Mk.	5226	70	1876.			Mk.	5226	70
						April	1	Vermögensbestand		4287	70
						Jan.	1	do.		3919	30
								Netto-Gewinn	Mk.	368	40
								Haushalt etz. etz.		206	5
								Brutto-Verdienst	Mk.	574	45

Lauban, den 1. April 1876.
C. G. Pfullmann.

Register.

Name.	Wohnort.	Fol.	Fol.	Fol.	Fol.	Fol.	Fol.
Anter, Gotthelf.	Lauban.	14					
Augustin, Leop.	Lauban.	14					
Ammendorf, Benno.	Geibsdorf.	14					
Berndt, Paul.	Lauban.	2					
Baum, Benno.	Lauban.	14					
Conrad, Louis.	Lauban.	2					
Cur, Gustav.	Lauban.	14					
D.							
E.							
Fischer, Peter.	Lauban.	1					

Name.	Wohnort.	Fol.	Fol.	Fol.	Fol.	Fol.	Fol.
G.							
H.							
I.							
K.							
Lange, Louis.	Lauban.	I					
M.							
N.							

Name.	Wohnort.	Fol.	Fol.	Fol.	Fol.	Fol.	Fol.
O.							
Pfullmann, C. G.	Lauban.	13					
Q.							
Runge, Hans.	Lauban.	3					
Scholz, Gustav.	Lauban.	3					
Schmidt, Frdr.	Sorau.	4					
Simon, Karl.	Lauban.	14					
Sander, Franz.	Lauban.	14					
Schubert, Wilh.	Görlitz.	14					
Thomas, Gustav.	Wehrau.	4					
U.							

Name.	Wohnort.	Fol.	Fol.	Fol.	Fol.	Fol.	Fol.
V.							
W.							
X.							
Y.							
Z.							

In dem von Herrn Medizinalrat Dr. *Küchenmeister* herausgegebenen Schriftchen: „Der Aschestampf- (Zendrin-) Bau und die Wohnungsnot etz.“, das eine rapide Verbreitung durch ganz Deutschland gefunden, sind die von *Berndt* gemachten Erfahrungen in dieser Bauart mehrfach angezogen worden und hat das Veranlassung zu einer Menge brieflicher Anfragen gegeben, welche zu beantworten *Berndt* ausser dem Bereiche der Möglichkeit lag. Um nun einestheils auf diese Anfragen eine genügende Antwort zu geben, anderntheils Jedermann, insbesondere auch dem Arbeiter den Weg zu zeigen, wie er sich ein Haus nach seinen Vermögensverhältnissen selber bauen kann, hat *Berndt* es unternommen, seine Erfahrungen niederzuschreiben, und bittet, seiner wolgemeinten Gabe eine freundliche Beurtheilung zu Theil werden zu lassen.

Blocht, Ed., Architekt, **Façaden-Album**, enthaltend 35 Entwürfe zu Villen, eingebauten und freistehenden Wohn-, Miet- und Geschäftshäusern, versehen mit Grundriss-Skizzen oder erläuterndem Text. 7 Lieferungen à 5 Tafeln. Preis pro Lieferung 1 Mark 20 Pf.

Die zur Darstellung gelangten Façaden sind aus den Grundrissen entwickelt und diese mit möglichster Vermeidung aller Korridore zu entwerfen versucht. Das Ganze gibt der Verfasser in der Erwartung, dass diese Motivensammlung — als solche — in manchen Fällen nutzbringend sich erweisen dürfte.

Kompositionen von Gebäuden, die in grossem Maassstabe vorgeführt sind, können selten für den ausübenden Bautechniker als Motivensammlung — schon des unhandlichen Formates halber — benutzt werden, desshalb wird diese Sammlung, die so billig als möglich hergestellt ist, gewiss in vielen Privatbibliotheken der Fachmänner Aufnahme finden.

Ernst, P., Baumeister, **Der Maurer.** Tabellen zur Berechnung der Baukosten und Baumaterialien für den Maurer, auf Grund des Metermaasses und Gewichtes mit Berücksichtigung des alten und neuen Ziegelformates. Zum Gebrauche für den praktischen Techniker, Maurer und Baumeister. *2. Aufl.* Herausgeg. unter Mitwirkung bewährter Fachmänner. Karton. à 2 Mark 40 Pf.

Was vorstehende Tabellen vor allen übrigen ähnlichen Erscheinungen auszeichnet, ist die Berücksichtigung des alten und neuen Ziegelformates.

Fricke, Aug., Baumeister, und **Stock, Franz**, Architekt, **Wohngebäude für Stadt und Land** in Façaden, Grundrissen, Durchschnitten und Details. *6. Auflage.* 12 Lieferungen à 2 Mark 40 Pf.

Inhalt: Landhäuser, ein-, zwei-, drei- und vierstöckige Wohnhäuser. Herrschaftliche Wohnhäuser.

Verschiedene Entwürfe zu Wohngebäuden für Stadt und Land, in denen auf ökonomische Benutzung des Raumes, auf Bequemlichkeit in der Verbindung der Zimmer und auf möglichst geringe Grösse und Kosten der ganzen Anlage besonders Rücksicht genommen ist, so dass dieselben für die praktische Ausführung etwas modifizirt, mit Nutzen angewandt werden können. Unter den städtischen Wohngebäuden, deren Fronte unmittelbar an der Strasse liegt, kommen mitunter Ladeneinrichtungen mit den dazu gehörigen Waarenlagern, Kontors und Wohnräumen nach den neuesten, bewärten Anlagen vor; unter den ländlichen Wohngebäuden fanden hier Wohnungen für Gutsbesitzer, kleinere Villen, Pächterhäuser etz. Aufnahme.

Details, Durchschnitte und, wo es nötig erschien, einiger Text verdeutlichen hinlänglich diese Entwürfe und die darin enthaltenen Konstruktionen, um dies Werk den ausführenden Architekten, Maurern, Zimmermeistern und Bauunternehmern so willkommen als möglich zu machen.

(Heft 7 bis 12 bildet auch **Stock, Entwürfe zu Privathäusern.** 1. bis 6. Lieferung.)

Herzig, Wenzel, Architekt, **Die angewandte oder praktische Aesthetik oder die Theorie der dekorativen Architektur.** 18½ Bogen Text in gr. 8° und 14 Tafeln Illustr. Preis 10 Mark Geb. 11 Mark 40 Pf.

Inhalt: Die Aesthetik. Der Ausdruck der Darstellung. Die Schönheit der Form. Der Kontrast. Die Festigkeit und Leichtigkeit der Verbindung

der einzelnen Theile oder die Konstruktion. Die Anordnung der Gruppirung. Das Verhältniss oder das Ebenmaass. Die Ungezwungenheit in der Bewegung der Form. Das Edle und die Würde, das Grosse und Erhabene. Die geschickte Anordnung der Verzierungen. Das Baumaterial. Die Wirkung der Farben. Die geschickte Anordnung und die ästhetische Ausstattung der inneren Räume.

Der grosse Einfluss, den die bildende Kunst, namentlich die Architektur, auf die Bildung der menschlichen Gesellschaft ausübt, ist so allgemein anerkannt, dass es eines jeden Künstlers Pflicht ist, für die Ausbildung und Verbreitung der Kunst nach seinen Kräften zu wirken. Dieses erkennend, haben viele Architekten sehr Namhaftes geleistet und es bestehen zum Selbststudium bereits ausgezeichnete Werke und Zeitschriften über den wissenschaftlichen Theil der Architektur, welche den lernbegierigen, jungen Bautechniker in den Stand setzen, sich daraus belehren zu können: es dürfte aber auch ein aus der Praxis entnommener Leitfaden über den ästhetischen Theil für Solche wünschenswert sein, denen es an der vollendeten Ausbildung fehlt und durch Umstände und Zufälligkeiten nicht gegönnt ist, guten mündlichen Unterricht oder verständigen Rat über die Entwicklung der Darstellung geniessen und einholen zu können.

Einen solchen Leitfaden dem Leser zu bieten, soll der Zweck dieses Buches sein, das die Anschauung des Verfassers über die Aesthetik der Architektur nach einem bestimmten System geordnet darlegt, und das bei dem Leser eine ebenso freundliche Aufnahme finden möge, als es von ihm wolgemeint gegeben ist.

Hittenkofer, Archit. etz. **Architektonische Details zum modernen Façadenbau.** In Motiven aus Berlin, Wien, München, Stuttgart etz. Im einheitlichen Maassstab (1 : 10) und mit sämmtlichen Schnittprofilen (Schablonen) in Naturgrösse autolithographirt. 30 autolithographirte Tafeln in kl. Quart und 5 Bogen Beilagen mit Schnittprofilen in Naturgrösse. Komplet 10 Mark. Auch in 5 Heften à 2 Mark zu haben.

Inhalt: Einfache und reich ausgebildete Hauptgesimse mit Zahnschnitt, Konsolen, Fries, Architrav etz. Fensterumrahmungen mit Säulen- und Pilasterstellung. Verdachung mit und ohne Konsolen etz. Brust-, Gurt- und Sockelgesimse, Unterbauten mit Quaderung, Balkone, Akroterien, Ornamente etz. für Haustein und Putzarbeit. —

In einem Theil des Werkes (30 Tafeln) sind solche Gesammt- und Theilformen vorgeführt, welche einer Wiederverwendung beim modernen Façadenbau fähig sind. Der andere Theil (5 grosse Bogen) enthält sämmtliche Schnittprofile (Schablonen) zu diesen architektonischen Details, und zwar in Naturgrösse, damit dieselben nur mittelst Durchstechung direkt in die Praxis übergeführt werden können. Die Tafeln sind von *Hittenkofer* selbst autolithographirt, damit das ganze Werk so billig als möglich an den Abnehmer gelangen kann. Dass sich der Verfasser mit Liebe der ganzen mühevollen Arbeit unterwarf, braucht wol nicht weiter versichert zu werden.

Hittenkofer, Architekt etz. **Das Entwerfen von Façaden.** Eine populäre Darstellung der modernen Façadengestaltung, zum Gebrauche für Architekten und Baugewerkmeister, sowie für Schüler der Architektur und des Baugewerks etz. *2. Auflage.* (Erheblich vermehrt.) 26 Tafeln mit etwa 600 lithographirten Figuren und entsprechendem Text, gr. 4° in 5 Lieferungen, Lieferung 1, 2, 3 und 4 mit je 6 lithographirten Tafeln in gr. 4° und Lieferung 5 mit 2 lithographirten Tafeln gr. 8° und 3 Bogen Text. Komplet 8 Mark. Auch in 5 Lieferungen à 1 Mark 60 Pf. zu haben.

Inhalt: Füllung, das Ornament, die Säule, der Pilaster, die Karyatide, das Kapitäl etz., die Attika, die Ballustrade, der Balkon und der Erker, die Vase, Statue etz. 7. Die Gestaltung der Façade: a) Unterbau, Aufbau, Krönung, Höhen- und Axenentwickelung, b) die zweistöckige Façade, c) die dreistöckige Façade, d) die vierstöckige Façade und e) die fünfstöckige Façade.

Durch den bedeutend ermässigten Preis wird sich diese zweite sehr vermehrte und umgearbeitete Neuauflage auch in solchen Kreisen der Bautechnik als geschätztes Hilfs- und Nachschlagebuch einführen, welchen die erste Auflage — des etwas hohen

Preises halber — unzugänglich war. Besonders dem strebsamen Bauhandwerker, sowie dem angehenden Architekten sei dieses Werk in der neuen Fassung ganz besonders empfohlen.

Hittenkofer, Architekt etz. **Formen-Elemente aus der gesammten Ornamentik** für Architekten, Baugewerkmeister, Kunst- und Gewerbtreibende etz. sowie für Akademiker, Polytechniker, Bau- und Gewerbeschüler etz. 2. *Auflage.* 25 sauber lithographirte Tafeln nebst kompendiösem Text. Komplet 10 Mark. Auch in 5 Heften à 2 Mark. zu haben.

Inhalt (Gegen 1000 Ornamente): Tafel 1 Griechische Blätter. Tafel 2 Griech. Palmetten, Kelche, Rankenansätze, Volanten. Tafel 3 Griechische Blumen, Knospen, Früchte, Lilien. Tafel 4 Römisch. Tafel 5 Arabisch. Tafel 6 Früh-mittelalterliche Blätter etz. Tafel 7 Gothische Blätter etz. Tafel 8 Gothische Blätter. Tafel 9 Gothische Blätter. Tafel 10 Gothische Knospen, Blüten, Früchte etz. Tafel 11 Gothische Knollen etz. Tafel 12 Italienische Renaissance. Blätter und Palmetten. Tafel 13 Italienische Renaissance. Knospen, Früchte etz. Tafel 14 Italienische Renaissance. Blüten, Blumen etz. Tafel 15 Italienische Renaissance. Rankenansätze. Tafel 16 Französische Renaissance. Tafel 17 Italienische, französische und deutsche Renaissance. Tafel 18 Moderne Blätter. Tafel 19 Moderne Palmetten etz. Tafel 20 Moderne Rankenansätze. Tafel 21 Moderne Rankenansätze. Tafel 22 Moderne Blüten etz. Tafel 23 Moderne Blüten etz. Tafel 24 Moderne Früchte und Knospen. Tafel 25 Moderne Blumen.

Rezension a. d. Dresdner Gewerbevereins-Zeitung 1871, No. 13, S. 52: „Je mehr sich die Anforderungen steigern, die an die Gewerbtreibenden in Bezug auf stylvolle Ausführung von Arbeiten gestellt werden, desto mehr ist es Pflicht derselben, sich mit den Eigenthümlichkeiten der einzelnen Stylarten bekannt zu machen, und desto dankenswerter ist es, wenn Fachleute und Verleger es unternehmen, durch geeignete Werke Formensinn und Verständniss zu vermehren. Wir haben schon früher auf oben genanntes Werk hingewiesen, als das erste Heft erschien; jetzt, nachdem es nun vollständig vorliegt, können wir es aus voller Ueberzeugung empfelen. Könnte auch die oder jene einzelne Form einem strengen Richter nicht vollkommen genügen, so bietet doch das Ganze Gutes, Nützliches, Erwünschtes in so reicher Mannigfaltigkeit, dass Jeder, der nach entsprechenden Formen-Elementen sucht, hier das Entsprechende finden wird, mag er griechische, römische, altmittelalterliche, gothische, arabische Renaissance oder moderne Ornamente bedürfen. Recht förderlich erweisen sich diese Elemente beim Unterrichte im Ornamentenentwerfen und haben sich in dieser Beziehung an der Dresdner Gewerbeschule bereits eine grosse Beliebtheit erworben."

Holz, F. W., Baumeister und Lehrer der Baukunst, **Oeffentliche und Privatbauten.** Architektonische Entwürfe. Vollständig in 8 Liefgn. mit 40 Tafeln. Jede Liefg. mit 5 Tafeln à 3 Mark.
Auch unter dem Titel „Sammlung architektonischer Entwürfe." 2 Sammlgn. à 12 Mark.

Inhalt: 2 Jagdschlösser, 8 Landhäuser, Schützenhaus, Leuchtthurm, Kirchen, 6 Kapellen, 2 Predigerhäuser, Gutspächterhaus, Gartenthor, Leichenhaus, 2 Fürstengrüfte, Schulhaus mit Kirche, 2 Gartensalons und Gärtnerwohnung mit Treibhaus.

Druck von Emil Stephan, Plagwitz-Leipzig.

